

# In die nächste Runde

Debatte um Sicherheitspaket findet auch nach Beratungen im Nationalen Sicherheitsrat kein Ende.

**Wien.** (dab/apa) Vorwürfe und Meinungsverschiedenheiten: Sie prägten bisher den monatelangen Streit um das Sicherheitspaket zur Terrorbekämpfung. Auch nach den Beratungen im Nationalen Sicherheitsrat, in dem am Freitag vertraulich über das Gesetzesvorhaben diskutiert wurde, herrschte Zwietracht über Einigkeit. Sicher waren sich die Regierungsparteien SPÖ und ÖVP nicht einmal in der Frage, ob die Verhandlungen nun endgültig gescheitert sind.

Das Sicherheitspaket werde „in dieser Periode nicht mehr“ kommen, sagte Innenminister Wolfgang Sobotka (ÖVP) nach den Beratungen im Bundeskanzleramt in Wien. „Ich sehe das überhaupt nicht als gescheitert an“, meinte hingegen Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil (SPÖ). Die ÖVP hatte den Nationalen Sicherheitsrat einberufen, um die Parlamentsparteien von dem Paket zu überzeugen. Es sieht erweiterte Überwachungsmöglichkeiten für die Polizei vor, wird von Kritikern aber vor allem aus Datenschutzgründen bemängelt.

Bereits vor den Beratungen zeigte sich SPÖ-Klubobmann Andreas Schieder skeptisch: Es sei schwierig, „aus einem an sich schlechten Paket“ einen „brauchbaren“ Entwurf zu machen.

## „Das ist der Wahlkampfauftakt der ÖVP“

Die Oppositionsparteien sehen in der Einberufung des Sicherheitsrates überhaupt ein ÖVP-Wahlkampfmotiv. Es handle sich um „Wahlkampfgeplänkel“, meinte der FPÖ-Abgeordnete Walter Rosenkranz. Seine Partei lehnt das Paket ab – aufgrund der negativen Begutachtungsstellungen und weil mit der FPÖ nicht einmal verhandelt worden sei.

Auch die Grünen und Neos übten Kritik. „Das ist der Wahlkampfauftakt der ÖVP“, sagte

Grünen-Klubchef Albert Steinhauser. Es sei nicht vertretbar, Bürger unter „Generalverdacht“ zu stellen, führte Nikolaus Scheerak von den Neos aus.

Sobotka wiederum macht den Wahlkampf für die Ablehnung des Pakets verantwortlich: „Das ist leider Gottes wirklich Wahlvorbereitung“, sagte der Innenminister. Inhaltlich könne er sich die Abfuhr nicht erklären. „Es tut mir leid um die Sicherheit.“ Die ÖVP werde aber alles tun, damit das Paket wieder auf die Tagesordnung der nächsten Legislaturperiode gesetzt werde, so Sobotka.

Etwas verhaltener formulierte sein Parteikollege, Vizekanzler und Justizminister Wolfgang Brandstetter. Dass das Paket nun gescheitert sei, könne man derzeit noch nicht sagen. Es gebe von der SPÖ inhaltlich noch kein endgültiges Nein, aber man habe keine zeitliche Perspektive: „Wenn nicht bald was kommt, ist der Zug abgefahren.“

## „Thema darf nicht in den Wahlkampf gezogen werden“

Ein ordentlicher Rechtsschutz sei sehr wichtig, sagte Doskozil. Hier brauche es „durchaus noch Diskussionen“. Er schlug vor, eine Arbeitsgruppe mit technischen Experten und Verfassungsexperten einzurichten. Diese Gruppe soll technische Lösungen zur Überwachung der Internet-Kommunikation von Terrorverdächtigen erarbeiten. Das Thema dürfe nicht in den Wahlkampf gezogen werden. Es brauche ein sauberes Gesetz: „Es ist vollkommen unerheblich, ob das vor oder nach dem 15. Oktober kommt“, sagte Doskozil.

Für ein gerichtliches Nachspiel hat der Streit um das Paket bereits gesorgt. Grund dafür ist die Aussage Sobotkas, Kritiker des Gesetzesvorhabens würden einen „Anschlag auf die Sicherheit Ös-



**Einig in ihrer Uneinigkeit:** Innenminister Sobotka, Grünen-Klubchef Steinhauser, SPÖ-Klubobmann Schieder (v. o. n. u.). Fotos: apa/Hans Punz

terreichs“ begehen. Vertreter des Vereins „Epicenter Works“ kündigten am Freitag an, den Innenminister deshalb zu klagen. Vier Klagen sollen demnächst eingebracht werden, kündigte Rechts-

anwalt Ewald Scheucher an. „Sobotka fühle sich in einer „gottgleichen Stellung“. Anders lasse sich nicht erklären, dass er auf fundierte Kritik „dermaßen überzogen“ reagiere, so Scheucher. ■

## WAHLKAMPFNEWS

**Zweiter ÖVP-Generalsekretär.** ÖVP-Chef Sebastian Kurz präsentiert kommende Woche unter dem Titel „Neue Gerechtigkeit“ erste Teile seines Programms für die Nationalratswahl am 15. Oktober. Zuvor findet am Sonntag ein Parteivorstand statt, bei dem es um letzte Wahlkampfdetails und Abstimmungen mit den Bundesländern geht. Publik wurde am Freitag auch eine bisher unbekannte Personalentscheidung in der Volkspartei. Laut „Presse“ wurde Kurz' langjähriger enger Mitarbeiter Stefan Steiner bereits im Juni Co-Generalsekretär neben Elisabeth Köstinger. Offiziell teilte die ÖVP damals mit, dass Steiner in die „Leitung der Bundespartei“ einzieht und für programmatische Inhalte und Strategie zuständig sein werde.

**SPÖ klagt Kurz.** Die SPÖ hat ÖVP-Chef Sebastian Kurz aufgrund einer Aussage im ORF-„Sommergespräch“ geklagt. Kurz hatte dort erklärt, der Industrielle Hans Peter Haselsteiner hätte 100.000 Euro an die SPÖ gespendet. „Das ist eine unhaltbare Unterstellung seitens Kurz“, erklärte SPÖ-Bundesgeschäftsführer Georg Niedermühlbichler. Kurz habe zwei Tage Zeit gehabt, die Vorwürfe zurückzunehmen: „Doch er schweigt zu den Lügen, die er vor einem Millionenpublikum verbreitet hat.“ Geklagt wird der ÖVP-Chef auf Unterlassung und Widerruf. In der Unterlage heißt es außerdem, dass die SPÖ von Haselsteiner „keinerlei Spenden angenommen oder auch nur angeboten“ bekommen habe.

## ÖVP beharrt auf Offenlegung.

Die ÖVP reagierte mit der neuerlichen Aufforderung an die SPÖ, alle ihre Spender und Vereinskonstruktionen offenzulegen. Zurückgenommen hat die ÖVP ihren Vorwurf nicht. Generalsekretärin Elisabeth Köstinger bekräftigte in einer Stellungnahme, dass Haselsteiner Mitbegründer des Vereins „Weils um was geht“ sei und bereits gespendet habe. Dieser Verein richte sich gegen die ÖVP und die FPÖ und unterstütze „zumindest indirekt die SPÖ“, sagte Köstinger. „Wir sind nun gespannt, ob bei einer kompletten Offenlegung weitere Spender zutage treten und welche Summen bisher gespendet wurden“, sagte sie.

## Hofer sieht Zweikampf mit ÖVP.

Der Dritte Nationalratspräsident und FPÖ-Vizeparteichef Norbert Hofer sieht einen Zweikampf der Freiheitlichen mit der ÖVP um den ersten Platz bei der Nationalratswahl. Für die SPÖ werde sich „die Frage stellen, wie kapp sie bei rund 20 Prozent landet“, sagte Hofer am Freitag in einer Pressekonferenz. Hofer ist überzeugt, das bisherige Rekordergebnis der FPÖ aus dem Jahr 1999 von 26,9 Prozent unter Jörg Haider übertreffen zu können. Sollte die FPÖ Juniorpartner einer Regierung werden, werde Heinz-Christian Strache Vizekanzler sein.

## Pilz legt „Heimat Österreich“ vor.

Während des Wahlkampfes hat sich der ehemalige Grüne Abgeordnete Peter Pilz die Zeit genommen, ein Buch zu schreiben: Mit „Heimat Österreich. Ein Aufruf zur Selbstverteidigung“ wolle er die Verteidigung der offenen Gesellschaft als neue Haltung begründen, so Pilz bei der Buchpräsentation am Freitag. Das Buch erscheint am 5. September im Ueberreuter Verlag.

## Der Brand, der die Republik veränderte



**89 Tote und hunderte Schwerverletzte** forderten die Ereignisse um den Justizpalastbrand am 15. Juli 1927. Eine neue Ausstellung im Innenministerium, Herrngasse 7, widmet sich nun dem folgenschweren Ereignis. Bis 31. Oktober 2017 ist sie für Interessierte von Dienstag bis Freitag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Foto: Bischof

## 5,9 Prozent weniger arbeitslose Menschen

Die Konjunktur zieht an, der Arbeitsmarkt zieht mit.

Von Martina Madner

**Wien.** OeNB-Gouverneur Ewald Nowotny und Sozialminister Alois Stöger (SPÖ) haben frohe Botschaften zu verkünden. Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) hebt die Wachstumsprognose für 2017 auf 2,75 Prozent an. Noch im Juni ist die OeNB von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,2 Prozent ausgegangen. Das sei eine „deutliche Stärkung der Wachstumskräfte“, sagte der OeNB-Gouverneur vor Journalisten beim Forum Alpbach. Grund seien mehr Binnennachfrage und eine bessere internationale Wirtschaftslage. Zum Vergleich: 2016 ist Österreichs BIP um 1,5 Prozent gewachsen.

Die gute konjunkturelle Lage wirkt sich auch auf den Arbeitsmarkt deutlich aus. Laut Arbeitsmarktservice ging die Arbeitslosigkeit im August gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,6 Prozent auf rund 311.000 Personen zurück. „Der positive Trend ist

weiter spürbar“, stellt Sozialminister Stöger fest: „Der Rückgang der Arbeitslosigkeit bestätigt die anhaltende Konjunktur.“

Besonders stark bemerkt man das am Bau: Hier sind aktuell 18.421 Personen, also um 10,1 Prozent weniger als im August des Vorjahres, arbeitslos. Aber auch die Produktion hat einen Rückgang um 8,6 Prozent auf 26.644 und der Tourismus um 8,5 Prozent auf 33.554 Arbeitslose zu verzeichnen.

### Ein Plus bei Älteren

Bei den älteren Arbeitslosen über 50 Jahren ist eine Trendumkehr allerdings noch nicht geschafft. Hier ist im August ein Anstieg von plus 1,2 Prozent auf 92.075 zu verzeichnen. Im Juli lag das Plus noch bei 3,8 Prozent. „Das zeigt, dass die Aktion 20.000 dringend in ganz Österreich gebraucht wird, denn der Aufschwung muss bei allen Menschen ankommen“, sagt Sozialminister Stöger. ■